

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

Ich bin Margit Ehrenhöfer.

Ich bin Tobias Hohluck.

Das ist Thema des Tages, der Nachrichtenpopcast vom Standard.

Ah!

Ja, ist schon los!

Ah!

Oh!

Oh Gott!

Vergangenes Wochenende gab es Drohnenanschläge auf die russische Hauptstadt Moskau. Dabei wurde ein Bürogebäude getroffen und ein Wachmann verletzt.

Es ist nicht der erste Drohnen-Einschlag in Russland oder auf einem Gebiet, das von Russland kontrolliert wird.

Alles deutet darauf hin, dass die ukrainische Armee hinter diesen Angriffen steckt.

Aber darf die Ukraine überhaupt Ziele außerhalb des eigenen Territoriums angreifen?

Und welche Nutzen haben diese Drohnen-Angriffe auf die russische Hauptstadt?

Wir schauen uns diese Fragen heute genauer an und sprechen außerdem darüber, ob solche ukrainischen Drohnen-Angriffe auch Vladimir Putin selbst gefährlich werden könnten.

Jo Angra, du bist Standard-Korrespondent direkt in Russland, in Moskau.

Jetzt haben wir uns von dort in den letzten Tagen mehrere Meldungen darüber erreicht, dass es Drohnen-Angriffe eben auf Moskau gegeben hat.

Kannst du uns da einen Überblick geben, was alles passiert ist?

Na ja, am Sonntag sehr früh am Morgen, also so ungefähr um vier Uhr, sind drei Drohnen in Richtung Moskau geflogen.

Zwei sind wohl abgelenkt worden durch elektronische Störmanöver.

Eine Drohne ist abgeschossen worden in der Region von Moskau, außer relativ weit weg vom Zentrum.

Aber eine Drohne ist eben hier im Moskauer Stadtzentrum eingeschlagen in einen Bürohochhaus in der Moskwa City.

Das muss man sich vorstellen, das ist so ein moderner Business District, wo es auch viele Restaurants gibt, wo es Feiermeilen gibt und so weiter und so fort.

Da ist diese Drohne eingeschlagen und explodiert auch.

Sie hat geringfügige Schäden angerichtet, also die Fassade dieses Hauses ist zerstört, ein Büro ist zerstört, ein Wachmann, der im Gebäude war zu dieser frühen Uhrzeit, ist verletzt worden.

Nicht allzu schwer, wie es in den jeweiligen Quellen heißt.

Also es hat geringfügige Schäden angerichtet, aber es ist der vierte Drohnenangriff jetzt auf Moskau und das besorgt die Menschen natürlich.

Ich habe doch Videos gesehen in den sozialen Medien von dieser wirklich nicht kleinen Explosion und Judo hast uns im Vorgespräch schon erzählt, dass du auch ziemlich nahe wohnst an diesem Einschlagsort.

Wie hast du diesen Angriff erlebt?

Naja, ich wohne in einem benachbarten Wohnviertel zur Moskwa City.

Wir sind ungefähr, sagen wir mal, 150, 200 Meter entfernt von der Einschlagstelle der Drohne.

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

Ich selber habe nichts bemerkt, weil ich um die Uhrzeit einfach geschlafen habe, aber meine Frau hat das mitbekommen, die hat dieses sirrende Drohnengeräusch gehört, was ist doch deutlich unterscheidet von dem normalen Straßenlärm, den wir hier zum Teil auch in der Nacht haben.

Also die hat um die Uhrzeit genau diese Drohnenankunft sozusagen mitbekommen und wie gesagt 150 Meter

weg von Moskwa City und wenn man nochmal ein Kilometer weiter geht, wären wir dann am roten Platz und am Kreml.

Russland hat nun direkt gleich gesagt, dass das ukrainische Drohnen waren, die da auf Moskwa geflogen sind.

Wurde das dann bestätigt auch von der Ukraine, dass diese Drohnen tatsächlich aus der Ukraine gestartet sind?

Also meiner kennt es nach nicht, soweit es sich um diese konkreten Drohnen handelt.

Dass es Drohnenankriffe gibt auf Moskwa, das sagt die ukrainische Seite auch und das russische Verteidigungsministerium hat klar von einem ukrainischen Drohnenangriff gesprochen und es wäre unwahrscheinlich, wer sonst irgendein Drohnenangriff auf Moskau starten könnte.

Es gibt allerdings auch eine These, die im Netz verbreitet worden ist, ich halte es hier eher für unwahrscheinlich, dass diese Drohnen starten würden von russischen Staatsgebiet aus, also vor den Toren Moskaus sozusagen haltig für unwahrscheinlich, dann müsste man ja Sprengstoff reinschmuggeln, diese Drohne reinschmuggeln, das ist ja auch alles nicht so einfach wie bei so einer Hobbydrohne, die man hat, das muss programmiert werden, gesteuert werden und so weiter.

Also die These, für die es keinerlei Bestätigung gibt, halte ich persönlich für unwahrscheinlich.

Über die ukrainische Perspektive auf die ganze Situation können wir gleich noch genauer schauen, aber Jodos gesagt, es hat schon mehrere Drohnenangriffe auf Moskau gegeben, kannst uns da noch mal das Gesamtbild sagen, welche Schäden sind da insgesamt bisher entstanden?

Naja, es waren allesamt zivile Ziele, also es waren Häuser, Wohnhäuser, Bürohäuser, die getroffen worden sind, die Schäden, muss man sagen, die sind relativ gering gewesen, je was, also leichte Zerstörung, dann gab es auch Schäden an Straßen durch herabfallende Drohnenteile, also Drohnen, die abgeschossen worden sind, also die Schäden sind überschaubar, allerdings muss man sagen, die Wut der Bevölkerung hier in Moskau wächst, wenn also sozusagen erreicht werden sollen mit diesen Drohnenangriffen, dass die Leute verängstigt sind, das waren sie nach dem ersten Drohnenangriff, das sind sie heute nicht mehr, heute sind sie wütend, teilweise auf die Ukraine, aber auch teilweise auf die eigene Militärführung, die wohl offensichtlich Schwierigkeiten hat, solche Drohnenangriffe zu verhindern.

Was ich mich bei diesen Angriffen auch frage ist, die russische Hauptstadt wird doch sicher militärisch auch gut geschützt, ist es dann nicht außergewöhnlich, dass solche Drohnen es tatsächlich bis nach Moskau schaffen?

Die russische Hauptstadt ist in der Tat mit modernen Flugabwehrsystemen geschützt, aber diese Drohnen abzufangen ist extrem schwierig. Man muss sich vorstellen, die fliegen ja sehr, sehr tief 20 Meter, 50 Meter Höhe. Das Radar dieses Flugabwehrsystems, es gibt auch dann optische Kontrollen dabei, aber das Radar muss diese Drohne erkennen und dann letztendlich abschießen. Das ist schwierig, weil in so niedrigen Flughöhen gibt es dann Vogelschwärme, Luftballons, Hobbydrohnen und alles Mögliche. Das muss die IT sozusagen oder der Computer

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

dieses Systems ausfiltern, um dann wirklich zu erkennen, was eine Bedrohung ist insgesamt. Die meisten Radarsysteme sind kalibriert, also eingerichtet auf Flughöhen über 100 Meter, also Marschflugkörper, Raketen und so weiter und so fort. Das ist keine einfache Sache und es gibt weltweit nur sehr wenige Luftabwehrsysteme, die das zuverlässig machen können. Patriot zum Beispiel ist eines dieser Systeme, kann sein, dass Russland da einfach militärtechnisch nicht so weit ist, dass es verlässlich und zuverlässig gemacht werden kann. Auf der anderen Seite muss man sagen, eine Drohne ist ja abgeschossen worden, es sind auch Drohnen abgelenkt worden durch elektronische Störmaßnahmen, die man auch erkennen kann, übrigens, also da werden GPS-Signale gestört. Am Sonntagabend bin ich noch mit einem Taxifahrer gefahren, dass ich darüber beschwert hat, dass sein Navigationssystem nicht mehr richtig funktioniert, weil die GPS-Signale gestört sind. Und wenn man die dann fragt, sozusagen, was er sich sagt, sagt er einfach nur Lapidar, ja wegen den Drohnen natürlich. Das sind die elektronische Störmaßnahmen und die anderen

Problematiken liegen einfach an der niedrigen Flughöhe dieser Drohnen. Und jetzt hast du vorher angesprochen, alle von diesen Drohnenangriffen bisher haben zivile Ziele getroffen. Warum denkst du, ist das so? Kannst du dir auch vorstellen, dass diese Angriffe auch militärische Ziele erreichen könnten, dass sie sogar dem Kreml und Vladimir Putin gefährlich werden könnten in Zukunft? Also denkbar ist natürlich alles. Ich denke aber auch, dass der Kreml nochmal in besonderen Luftabwehrschutz hat. Darüber wissen wir natürlich auch nichts und wir wissen auch natürlich nicht,

wo sich Vladimir Putin persönlich aufhält. Er hat ja viele Aufenthaltsorte von Sotschi bis St. Petersburg bis seinem Anwesen außerhalb der Stadt und dem Kreml. Man weiß auch nie, wo sich Putin direkt aufhält. Natürlich auch Sicherheitskunden wird das natürlich nicht veröffentlicht. Denkbar ist alles, ich halte es aber für eher unwahrscheinlich. Und zum zweiten ist es so, wir wissen ja auch nicht, ob die Ziele, die jetzt getroffen worden sind, die wirklichen Ziele waren oder ob durch die elektronischen Störmaßnahmen diese Drohnen abgelenkt worden sind. Auch das wissen wir nicht. Du hast vorhin auch schon gesagt, dass die Bevölkerung in Moskau eher wütend auf diese Angriffe reagiert. Wenn man sich jetzt auch überlegt, dass die Menschen in Moskau eben auch einmal zu spülen bekommen, was es bedeutet,

wenn die eigene Stadt angegriffen wird, natürlich in einem ganz anderen Ausmaß, als das in der Ukraine stattfindet, ändert sich da vielleicht auch die Einstellung zu dem Angriffskrieg in der Ukraine in der russischen Bevölkerung? Naja, ich bin da skeptisch, muss ich ehrlich sagen. Also wenn man jetzt mal verfolgt, die Reaktionen vieler Moskauerinnen und Moskauer, am Anfang war das, bei dem ersten Drohnengriff gab es durchaus Angst auch und Verängstigung. Jetzt ist es eher eigentlich Wut und auch, muss man leider sagen, Wut auf die Ukraine. Also da liest man dann schon so

Aussagen, jetzt muss endlich das Sieg her und jetzt soll man eben hart zurückschlagen gegen Hilfe und so weiter und so fort. Also, dass da eine Bewegung entsteht, die in Russland gegen den Krieg ist, ist dadurch eher unwahrscheinlich. Da gibt es andere Bewegungen, die in diese Richtung gehen, die ganze Debatte über das Militär, was im Moment geführt wird, die Debatte darüber, was Brigorgien und seine Wagner-Truppe gemacht hat, nämlich bis kurz vor die Tour in Moskau zu marschieren, ohne dass er da aufgehalten worden ist. Da gibt es andere Dinge, aber die Drohnenangriffe,

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

zum Beispiel halt eine ganze Bomberschwa-Drone machte. Sie kann auf jeden Fall Ziele angreifen in größerer Entfernung, aber eben wie gesagt der Umfang ist ein sehr beschränkter, weil gezahlt dieser Flugkörper bzw. Dronen sehr gering ist und diese Schläge dann dadurch nicht effizient einer Luftwaffe hat. Also ich glaube ganz wichtig, wenn es zum Beispiel um die Krim geht oder auch das

Gebiet Cherson, sind durchaus auch Sabotage und Guerillagruppen, die im Sinne der ukrainischen Regierung agieren. Das sind glaube ich auch ein Quell an Ungemach sozusagen für die russische Besatzung. Du sprichst schon anders, weil ihr auch Angriffe gesehen haben von der Ukraine auf die russisch besetzte Krim-Halbinsel, teilweise auch auf diese Brücke, die dort hinführt. Kannst du vielleicht noch ein bisschen beschreiben, warum sucht man sich diese Ziele aus? Also was wird da quasi ins Visier genommen von der Ukraine? Auf der Krim sind das eigentlich durch Wegverkehrspunkte

bzw. offensichtlich Waffendipot. Die Krim ist durch einige wenige Straßen mit dem ukrainischen Festland verbunden. Es ist ein Marschland, Sumpfland, da gibt es einige Brücken. Das sind Nadelöre, die werden gezielt getroffen. Eisenbahnbrücken, Eisenbahnknotenpunkte, auch Wegpunkte

bzw. Lagerpunkte bzw. auch Flugplätze. Also dass man die Luftaufentweise Engels zum Beispiel, die in den vergangenen Frühjahren einige Male beschossen worden ist, das sind auch Ziele. Also die Ziele in Moskau, wo man eben nicht weiß, sind das runterfallende Drücker oder sind das bewusst gewählte Ziele. Das fällt eigentlich ein bisschen so aus dem ukrainischen Zielmuster heraus. Das sind eher untypische Ziele. Jetzt wissen wir von russischen Drohnenangriffen, dass da oft Drohnen aus iranischer Produktion zum Einsatz kommen. Was sind das eigentlich für Drohnen, die die Ukraine hat? Woher kommen die? In den ersten Monaten man sich entscheidend die

türkischen Beitrag da. Drohnen, die kommen, aber aus welchen Grund auch immer, die ich nicht beurteilen kann, nicht mehr zum Einsatz, sondern nur einen ganz geringen Umfang bzw. es gibt aber

auch Pläne der ukrainischen Regierung, diese Drohnenindlizenzen auf ukrainischen Gebiet herzustellen

und da jetzt wieder eine größere Stückzahl zu erreichen. Es gibt aber durchaus auch Drohnen, die vielleicht jetzt ähnlich diesen iranischen Drohnen, also so selbstma Drohnen, sozusagen fliegende Bomben aus ukrainischer Produktion. Also da hat Antonov eigentlich seit 2016 relativ intensiv an Drohnen gearbeitet. Das Problem bei dieser ganzen Geschichte ist für die Ukraine die Massenproduktion von dieser Art von Flugkörpern. Also was zum einen gesetzt bekommen sind, sind auch Marine Drohnen, wie ich schon vorgeschagt habe, so Boote, ferngesteuerte Boote, die halt mit Sprengstoff beladen werden. Möglicherweise war die letzte Explosion auf der Grimbrücke auf so etwas zurückzuführen. Gibt es zumindest einige Berichte, die in die Richtung gehen, aber ich glaube so genau wird man das nie erfahren. Und ganz massiv sind natürlich extremst im Einsatz,

sind im Grunde genommen aus modifizierte Spielzeugdrohnen, also mit Kameras zur Aufklärung, mit relativ geringer Reichweite jetzt, wo es darum geht einfach zu sehen, wo ist der nächste Schützengraben, wo sitzen die? Und die aber dann auch modifiziert werden als Granat. Die Handgranaten, kleine Mörsergranaten oder auch größere Mörsergranaten transportieren keinen, mehrere davon. Und da gibt es eine ganze Heerschau an Bastlern, die da mit einzelnen

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

ukrainischen Einheiten verbunden sind und diese Leute mit ihren Drohnen versorgen. Das ist auch so ein ständiger Strom, an Drohnen, der produziert wird, weil die Dinger einfach eine sehr kurze Lebensdauer haben, weil die ja auch ständig abgeschossen werden. Also Drohnen spielen in diesem Krieg, glaube ich, eine riesengroße Rolle. Aber habe ich das vorher auch richtig verstanden, dass diese Drohnenteilweise dann auch nicht extrem effektiv sind, weil sie irgendwie sehr langsam fliegen, sehr leicht abgewert werden können. Ja, die iranischen Drohnen haben in der Ukraine den Spitznamen Moped. Also die sind laut, die sind langsam, die fliegen halt niedrig. Also es ist eine nicht sonderlich smarte oder sophisticated komplizierte Waffe. Das ist im Grunde genommen eine Bombe mit Flügeln und einem kleinen Moped-Motor und mit einem Rotor hinten dran. Und das ist es auch schon. Die Effizienz von diesen Dingen ist, aber wenn die dann doch wo einschlagen, schon erstaunlich groß, weil die Sprenglast von diesen iranischen Drohnen schon also Elementarschaden anrichten kann. Jetzt hat sich die Ukraine im bisherigen Verlauf des Krieges auf ihre Selbstverteidigung gegen die russische Invasion berufen. Jetzt kommen diese Angriffe dazu von möglicherweise ukrainischen Drohnen auch auf russisch besetztes und vor allem auf russische Staatsgebiet. Da stellt sich jetzt irgendwie so aus rechtlicher Sicht noch die Frage, darf die Ukraine das eigentlich, also darf sie auch außerhalb ihres eigenen Staatsgebietes ziele angreifen? Also ich bin kein Völkerrechtler, aber auch noch allem, was ich erfahren habe beziehungsweise mit Völkerrechtlern, mit dem ich mich auch unterhalten habe, auf jeden Fall. Also zu klar auch glauben, dass ein Krieg wie dieser nur gewonnen wird, indem man zu Grenzen marschiert

und dann stopp macht, ist, glaube ich, ja, philosophisch Vorstellung aus dem Märchenbuch. Also das ist auch völkerrechtlich meines Wissens gedeckt. Stefan, was für mich jetzt noch offen ist, ist, was erreicht denn die Ukraine mit diesen Drohnenangriffen auf vor allem Moskau zum Beispiel? Die Schäden, wie wir vorhin gehört haben, sind ja da meistens relativ gering. Bringt denn das der Ukraine überhaupt etwas? Also ich glaube, dass die Idee dahinter, hinter solchen Angriffen eine Reimpsychologie ist. Also für ein Regime wie das russische, das davon lebt, die eigene Stärke zu zelebrieren, sind solche Angriffe natürlich fatal. Dass sie nicht bewirken, was der Kollege schon vorher gesagt hat, dass sie keine Antikriegsstimmung erzeugen, das ist, glaube ich, eine andere Sache.

Aber ich glaube, das ist auch im Dummstand mit euch nebensacher. Ich glaube, es geht einfach darum,

das Bild dieses russischen Regimes als allmächtige Macht in Russland zu zerstören und zu spischädigen,

wo es auch nur immer geht. Also das haben ja auch diese Angriffe auf, also woher die kommen. Aber diese Angriffe auf den Kremel schon, glaube ich, sehr klar bewirkt auch, dass man sich wundert und auch die Frage erstaunlich, dass Moskau so schlecht geschützt ist oder dass man so nah an Moskau zumindest rankommt. Ich glaube, das ist die Hauptwirkung dieser Angriffe. Und die Aussage ist ganz klar, wir können euch treffen, auch wenn ihr 500 Kilometer entfernt von unserer Grenze sitzt. Wir erwischen euch. Das passt auf irgendwo so sehr gut in die ukrainische Stimmung hinein. Wo es geht,

einen Stinkfinger in Richtung Moskau zu zahlen. Wir sehen also, ich glaube, so kann man das formulieren hier mit diesen Drohnenangriffen, eine neue Facette dieses Krieges und auch wenn der Nutzen nur psychologisch ist für die Ukraine, wahrscheinlich eine wichtige. Vielen Dank auch dir, Stefan Schocher, für deine Einschätzungen dazu. Gerne. Wir machen jetzt dann gleich noch

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

weiter mit unserer Meldungsübersicht. Sprechen unter anderem über einen schlimmen Anschlag in Pakistan und über eine grassierende Fleischallergie. Wenn Ihnen diese Folge von Thema des Tages aber

bisher schon gefallen hat, lassen Sie uns das gerne mit einer guten Bewertung oder einem netten Kommentar wissen. Und wenn Sie Thema des Tages abonnieren, dann verpassen Sie auch keine weitere Folge mehr. Wir sind gleich zurück.

Und gemeinsam mit Expertinnen und Experten fragen wir uns, wie ein Büromidenspiel funktioniert, was eigentlich ein Baby kostet und ob es sich lohnt, in eine Steuerase auszuwandern.

Lohnt sich das? Der Standard-Podcast über Geld findet ihr jeden Dienstag auf allen gängigen Podcast-Plattformen. Hier ist, was Sie heute sonst noch wissen müssen.

Erstens. In Pakistan sind am Sonntag bei einem Selbstmordanschlag mindestens 46 Menschen getötet

worden. Mehr als 150 Personen wurden verletzt. Die Explosion ereignete sich während einer Veranstaltung der konservativ-islamischen Partei des Landes, auch ein lokaler Anführer der Partei, kam ums Leben. Die genauen Hintergründe des Anschlags waren am Montag noch unklar. Die pakistanischen Taliban stehen zwar im Konflikt mit der Regierung, wiesen eine mögliche Verantwortung für die Tat aber zurück. Die örtlichen Sicherheitsdienste halten es auch für möglich, dass die Terror-Miliz-Islamischer Staat hinter der Explosion stehen könnte.

Drei Verdächtige wurden jedenfalls festgenommen und auch die DNA des mutmaßlichen Täters bei der örtlichen Polizei untersucht. Zweitens. Die Teuerung ist in Österreich auf 7% gesunken. Das zeigen die aktuellen Zahlen der Statistikaustreiber für den Juli. Das ist doch ein merklicher Rückgang, denn zu Beginn des Jahres lag die Inflation noch bei über 11%. Laut Expertinnen merken Verbraucherinnen das vor allem an Treibstoffpreisen und den Energiekosten. Diese sollten im Laufe des Jahres auch noch weiter sinken. Für das kommende Jahr rechnen WirtschaftsforscherInnen

dann mit einer Inflation um 4%. Österreich durfte damit im EU-Durchschnitt allerdings weiterhin eine auffallend hohe Inflation haben. Drittens. Bei dem seit Mittwoch brennenden Autofrachter vor der niederländischen Küste gibt es endlich Bewegung. In der Nacht auf Montag konnte mit dem Abschleppen des 200 Meter langen Frachtschiffes begonnen werden. Es ist mit 3.800 Autos beladen und war auf dem Weg von Bremerhaven nach Singapur. In der Nacht auf Mittwoch, also

in der vergangenen Woche, ist dann aber ein Feuer ausgebrochen, womöglich aufgrund einer Batterie eines Elektroautos. Bei der Evakuierung der Besatzung starb ein Mensch. Mittlerweile haben zwei Schlepper das immer noch brennende Schiff zu seinem vorläufigen Liegeplatz bei der Wattenmeerinsel Schiemmonicoock gebracht, paar Dorf in meine Aussprache. Dort soll es ruhiger und

windgeschützter sein. Schlussendlich soll der Frachter dann in einen bisher noch unbekanntem Hafen weitergebracht werden. Die Verlagerung des Schiffes ist weiterhin gefährlich, denn falls die Stahlwände des Frachters Risse bekommen, dann könnte Öl in großen Mengen ausströmen und die

Umwelt und vor allem das Wasser versorgen. Das Schiff könnte außerdem auseinanderbrechen oder kentern. Die Stabilität des Frachters werde deshalb laut den Behörden laufend beobachtet und auch Spezialeinsatzkräfte würden bereitstehen. Und viertens. Immer mehr Menschen sind auf Fleisch allergisch. Das gilt zumindest für die USA und für Menschen, die dort von einer ganz

[Transcript] Thema des Tages / Drohnen auf Moskau: Gefahr für Putin?

bestimmten Zecke gebissen worden sind. Der Zeckenstich führt nämlich dazu, dass Menschen auf ein gewisses Zuckermolekül allergisch werden und dieses kommt in Fleisch und Fleischprodukten vor. Schätzungen zufolge sind in den USA bis zu 450.000 Menschen von diesem sogenannten Alpha-Geil-Syndrom betroffen und auch in Österreich gibt es Berichte über einen Mann, der nach mehreren solcher Zeckenstiche allergisch auf den Konsum von Rindfleisch reagierte. Forschende sagen dazu, dass es mehr Bewusstsein für diese Art der Reaktionen braucht. Eine spezifische Therapie gegen diese Allergie gibt es bisher aber nicht. Patientinnen und Patienten wird jedoch empfohlen rotes Fleisch, also Rindschwein, Schaf und Wild, sowie Schellantine und eventuell auch Milchprodukte zu vermeiden. Betroffene werden dann meist mit bestimmten Medikamenten behandelt. Böse Zungen könnten behaupten, dass wir da die Rache der Veganerinnen und Veganer sind oder die Lösung für die Klimakrise. Aber natürlich mit allergischen Reaktionen ist nicht zu sparsen. Also mehr Informationen darüber gibt es auf der Standard.at und dort können Sie auch noch alles weitere zum aktuellen Weltgeschehen nachlesen. Wenn Sie Thema des Tages und unsere standardistische Arbeit hier beim Standard unterstützen möchten, dann können Sie das ganz einfach mit einem Standard Abo tun. Alle Infos dazu finden Sie auf Abo.derstandard.at und Apple-Userinnen können auf Apple-Podcasts gegen ein paar Euro Thema des Tages dann auch ganz ohne Werbung hören. Vielen Dank für jede Unterstützung. Falls Sie Themenvorschläge oder irgendein anderes Feedback für das Standard-Podcast-Team haben, dann schreiben Sie gerne eine Mail an podcast.at. Ich bin Tobias Holub. Ich bin Margit Ehrenhöfer. Danke fürs Zuhören und bis zum nächsten Mal. Was ich nicht nachvollziehen kann, ist warum an jedem Unrecht immer ich schuld sein soll. Ein Korruptionskandal jagt den anderen. Österreich hat in den letzten 30 Jahren viel über Klimaschutz gesprochen, aber zu wenig getan. Die Politik verschläft die Klimakrise. Die Behörden haben alles richtig gemacht. Fehler vergisst man, statt daraus zu lernen. So sind wir nicht. So ist Österreich einfach nicht. Aber wie ist Österreich dann? Das wollen wir bei Inside Austria herausfinden. Wir blicken auf die großen österreichischen Skandale. Von Ibiza bis Eschke. Wir wollen wissen, wer dafür in der Politik die Verantwortung trägt. Und wir schauen genau hin, wo Österreich über seine Grenzen hinaus mitmischet. Vom Wire-Card-Skandal bis zum Ukraine-Krieg. Das ist Inside Austria von Standard und Spiegel. Jeden Samstag eine neue Folge überall, wo es Podcast gibt.